TRIM-Befehl aktivieren

TRIM-Befehl: Mit ihm teilt das [Betriebssystem](https://www.welt.de/themen/betriebssysteme/" \o "News, Testberichte und Hintergründe zu Betriebssystemen finden Sie in unserem Themenspecial.) dem SSD-Laufwerk mit, welche Daten gelöscht sind. Im Leerlauf kümmert sich das Speichermedium dann um eine Bereinigung. Selbige vor dem Speichern neuer Dateien gesondert vorzunehmen entfällt.

Es schadet nicht, diese seit [Windows 7](https://www.welt.de/themen/windows/) zum Systemumfang gehörende Funktion zu prüfen. Um zu erfahren, ob sie aktiv ist, öffnen Sie über eine Startmenü-Suche nach *cmd* sowie Strg-Umschalt-Eingabe die Kommandozeile. Meist fällt ein Bestätigungsklick auf *Ja* an, damit die Benutzerkontensteuerung den Aufruf freigibt. Das per Tastenkombination mit erweiterten Rechten gestartete Werkzeug füttern Sie mit dem Befehl *fsutil behavior query DisableDeleteNotify* Drücken Sie auf Enter.

Gibt das System eine 0 aus, so ist TRIM aktiviert. Andernfalls (bei einer 1) arbeitet die Tuning-Maßnahme nicht. Um das Verhalten bei einer 1 zu korrigieren, tippen Sie *fsutil behavior set DisableDeleteNotify 0* ein. Sicherheitshalber sollten Sie anschließend mit erstgenanntem Kommando prüfen, ob der Eingriff gewirkt hat: Es sollte eine 0 erscheinen.

**Defragmentierung führt TRIM aus**

Bei [Windows 8](https://www.welt.de/themen/windows/) und 10 erweist sich ein deaktiviertes TRIM als weniger tragisch, als es beim Vorgänger Windows 7 der Fall ist. Der Grund: Erkennen die Kachel-angereicherten Systeme eine SSD-Platte, schickt die Defragmentieren-Routine ihr den TRIM-Befehl. Ein Neuanordnen Ihrer gespeicherten Dateien findet auf einer SSD nicht statt – sie wäre ohnehin Gift für die Lebensdauer und brächte keinen Geschwindigkeitsgewinn.